

Tätigkeitsbericht der gemeinsamen Klimaschutzleitstelle von Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Zum 1. Juli 2008 wurde die gemeinsame Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg eingerichtet. Sie befindet sich nun im Gebäude 3 des Landkreises, Auf dem Michaeliskloster 8 und ist seit März 2012 mit 2,0 Stellen besetzt: Frau Klaus für die Hansestadt Lüneburg und Frau Dr. Panebianco und Herr Winkelmann für den Landkreis Lüneburg. Die Klimaschutzleitstelle ist organisatorisch als Stabsstelle der Kreisrätin dem Landkreis Lüneburg zugeordnet. Nachfolgend wird ein Überblick über die Tätigkeiten der Klimaschutzleitstelle in 2012 gegeben.

100 % Erneuerbare Energie Region Landkreis und Hansestadt Lüneburg

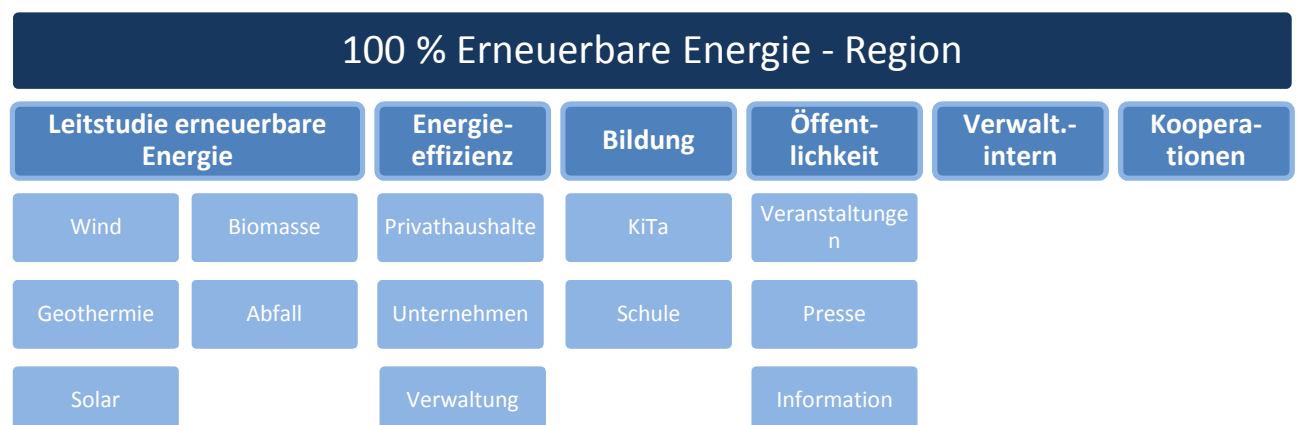
Der Landkreis Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, langfristig energieautark auf der Basis von erneuerbaren Energien zu werden. Dieser Beschluss ist auch Bestandteil des RROP 2010 in der Grundsatzfestlegung Kap. 4.2 Ziff. 03.

Die Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg wurde damit beauftragt, eine Leitstudie zur Erreichung dieses Zieles zu erarbeiten. Die KSL unterstützte das Team der Leuphana bei der Erstellung der Studie. Die Ergebnisse der Leitstudie sind am 20.11.2012 im Fachausschuss vorgestellt worden. Es wurde deutlich, dass bereits heute ein Anteil von 48 % am Gesamtstromverbrauch im Landkreis durch erneuerbare Energien bereitgestellt werden kann. Im Wärmebereich sind es allerdings erst 10 %.

Fazit ist, dass der Landkreis Lüneburg das Potential hat, Erneuerbare-Energie-Region zu werden. Eine besondere Herausforderung liegt dabei in der Wärmeversorgung. (s. Anlage 1)

Die Leitstudie weist für jede erneuerbare Energie ein mögliches Potential der Energieerzeugung aus. Für die KSL werden, neben Energieeinsparung und Energieeffizienz, die Prüfung und schrittweise Realisierung dieser Potentiale daher zukünftig das übergeordnete Ziel ihrer Arbeit darstellen und die Handlungsmöglichkeiten aus der Leitstudie einen Orientierungsrahmen bilden.

Auf dieser Grundlage stellen sich die Handlungsfelder der KSL grafisch wie folgt dar:



Zur Umsetzung der Studie ist eine weitere Verzahnung mit der Leuphana Universität Lüneburg vorgesehen. Ein kontinuierliches Controlling (CO₂-Bilanzierung) ist angedacht.

Handlungsfelder:

1. Erneuerbare Energien

RROP 2003: 2. Änderung „Vorranggebiete Windenergienutzung“



Der Landkreis Lüneburg beabsichtigt, in seinem Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) „Vorrangflächen für Windenergie“ festzulegen. Zentrale Aussage der Leitstudie ist, dass für eine Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien im Strombereich der weitere Ausbau der Windenergie wesentliche Voraussetzung zur Erschließung der Potentiale und zur Erreichung des Ziels "100 % erneuerbare Energien" ist. In der Leitstudie wird der Windenergie ein theoretisches Potential von ca. 1100 GWh an jährlicher Stromerzeugung zugerechnet.

Ergebnisse

Durch die Gesamtgröße der im aktuellen Entwurf festgelegten Vorrangflächen von rund. 1000 ha - ca. 0,7 % des Plangebietes – ermöglichen die darauf zu errichtenden Windenergieanlagen anhand der Annahmen der Leitstudie eine Stromerzeugung von ca. 380 – 530 GWh pro Jahr. Dies entspricht einem Anteil von 47 – 67 % am gesamten Stromverbrauch im Landkreis Lüneburg - einen konstanten Verbrauch vorausgesetzt. In Relation zu den Szenarien der Leitstudie "100% Erneuerbare Energien" der Leuphana, die alle von einem – jeweils unterschiedlichen - sinkenden Stromverbrauch ausgehen, entspricht dies sogar einem Anteil von 54 - 76 % des prognostizierten Stromverbrauchs in 2030 (Szenario „BAU“).

Die KSL wirkte bei den zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen des Landkreises zusammen mit Experten aus dem Bereich Immissions- und Naturschutz mit, um die Bürgerinnen und Bürger über den Entwurf der 2. Änderung des RROP zu informieren und ihnen Gelegenheit zur Diskussion zu geben.

Solardachbörse



Die Solardachbörse stellt eine Plattform zur Verpachtung kommunaler Dachflächen zur Errichtung von Solaranlagen bzw. Bürgersolaranlagen dar und bietet umfangreiche Informationen zu den Themen Photovoltaik und Solarthermie. Ziele sind die weitere Ausschöpfung des Potentials zur Erzeugung von Solarstrom auf öffentlichen Dachflächen, die Eigenstromversorgung z.B. von Schulen und die generelle Förderung der Solarenergie.

Ergebnisse

- Veröffentlichung in der Sitzung des Ausschusses für Erneuerbare Energien, Raumordnung und Klimafolgenanpassung, 20.11.12 mit anschließender Pressebekanntmachung
- Gemeinsame Vorstellung der Förderprogramme für Solaranlagen der Hansestadt Lüneburg und weiterer Kommunen im Landkreis Lüneburg

Ergebnisse

- Ausbau und Fortführung der Beratung in 2012
- Über 80 vollständige Beratungen mit 2 Vor-Ort-Terminen
- Langfristige Einsparung i.H.v. 62.000 € durch die Verteilung von kostenfreien Energiesparmitteln (810 Stk., 5.400 €)
- Einsparung für die öffentlichen kommunalen Haushalte von ca. 7.177 €
- Pressearbeit und Abstimmung mit zuständigen Verwaltungsstellen im Bereich Soziales und der Verbraucherzentrale

Finanzierung

- Förderung durch den Bund (Bundsumweltministerium)
- vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2013, erhält die neue arbeit lueneburg-uelzen gGmbH zur Weiterführung des Projektes „Serviceteam Stromsparen“ eine finanzielle Unterstützung i. H. v. bis zu 10.000 Euro durch den Landkreis

Ausblick

- Ausweitung der Förderung durch den Bund in 2013 für weitere 3 Jahre
- Weiterführung der Förderung durch den Landkreis Lüneburg
- Einrichtung einer Teilzeitstelle für die Anleitung, Kostenübernahme i.H.v. 12.000€ durch das Caritas-Projekt
- Ausbau der Beratungszahlen, Ziel: über 200 Beratungen im Jahr

Modernisierungskampagne/ Innonet.3E



Das Projekt läuft seit 2011 und umfasst das Innovationsnetzwerk energieoptimiertes Sanieren und Bauen für die Regionen Lüneburg und Harburg. Die Projektumsetzung obliegt der Klimawerk Energieberatungsagentur GmbH & Co. KG. Die Finanzierung erfolgt durch EU-Fördermittel aus dem Schwerpunkt 2 des regionalisierten Teilbudgets des Landkreises Lüneburg. Eine Kofinanzierung erfolgt durch Landkreis

Lüneburg, Landkreis Harburg und Hansestadt Lüneburg zu gleichen Teilen.

Die Zielgruppe des Netzwerkes sind kleine und mittlere Unternehmen des Bausektors. Mit Hilfe eines professionellen Netzwerkmanagers sollen geeignete Instrumente entwickelt und Anreize geschaffen werden, welche die regionale Sanierungsrate deutlich über die angestrebte nationale Marke von 5% heben. Ziel ist es, innerhalb von drei Jahren die Anzahl der Neubau- und Sanierungsvorhaben über den gesetzlich geforderten Energiestandard der ENEC hinaus zu steigern.

Die KSL unterstützt das Projekt und ist Mitglied des Steuerkreises innonet.3E.

Ergebnisse

- Erstellung Medienplan und Marketingkonzept
- Erstellung Akquisekonzept um das Netzwerk auszubauen
- Zusammenarbeit mit der Leuphana: 2 College-Studien angeschlossen (Netzwerkanalyse und Instrumente für das Management des Klimawerk-Netzes)
- Modernisierungskampagne durchgeführt
- 4 Partnertage durchgeführt
- Zertifikatslehrgang „Lüftungskonzepte“ i. Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer
- DBU-Kampagne „Haus sanieren-profitieren!“ im LK Harburg durchgeführt
- Teilnahme am Leuphana-Energieforum mit Infostand
- Neuer Netzwerkmanager seit dem 15.08.2012: Christian Ters

Ausblick

- Akquise neuer Betriebe für das Netzwerk
- Eigene Homepage für das Netzwerk für Anfang 2013 geplant
- Hausbesichtigungen zu Modellprojekten und Infoabende für Endkunden zum Thema energieoptimiertes Sanieren und Bauen
- College-Studie durch die Leuphana: Erstellung eines Marketingkonzeptes
- DBU-Kampagne „Haus sanieren-profitieren!“ im Landkreis Lüneburg
- Zertifikatslehrgänge in Zus.-Arbeit mit der Handwerkskammer
- Partnertage

ÖKOPROFIT – ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik



Ökoprofit ist ein Umweltmanagementansatz, der Unternehmen dabei unterstützt, Ökologie und Profit miteinander zu verbinden. Es beruht auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative der Teilnehmer und fördert die Verankerung des Leitziels der Nachhaltigkeit. Die teilnehmenden Unternehmen werden über ein Jahr lang intensiv dabei begleitet, Kosten senkende Umwelt- und Energieeinsparmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. In Workshops, Betriebsbegehungen und mithilfe von Arbeitsmaterialien werden die Bereiche Energie- und Ressourcenverbrauch, Wasser, Abfall, Gefahrstoffe, Mobilität, Arbeitsschutz und Einkauf durchleuchtet. Die Unternehmen profitieren neben einer Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes auch von Kostensenkungen, Rechtssicherheit, einem Imagegewinn und der Vernetzung mit anderen Unternehmen, Behörden und Interessenvertretungen.

Das Projekt wird von der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, der Wirtschaftsförderung Lüneburg und dem staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg unterstützt.

Ergebnisse

An der nun zweiten Einsteigerrunde nahmen neun Unternehmen teil. Die Runde startete im Juni 2011 und endete im Mai 2012 mit der Auszeichnung aller Teilnehmer als ÖKOPROFIT-Betrieb. Die fachliche Durchführung oblag dem Umweltberatungsunternehmen Arqum – Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH.

Im Februar 2011 wurde der ÖKOPROFIT-Klub mit sieben Teilnehmern der ersten ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde gegründet. Mit weiteren Workshops und optional auch Vorort-Terminen wurden die Unternehmen weiterhin fachlich begleitet, um ihr Engagement fortzusetzen und zu vertiefen.

Ein Unternehmen des Klubs hat sich rezertifizieren lassen und wurde im Mai 2012 erneut als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet.

Die konkret quantifizierbaren 75 wichtigsten Maßnahmen der zehn in 2012 ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Betriebe erbringen energetische Einsparungen von 998 MWh bzw. 267 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Kosteneinsparungen für Energie und sonstige Ressourcen liegen jährlich bei knapp 278.000 € (davon 200.000 € durch Ressourceneinsparungen eines Unternehmens).

Aktuelle Informationen über ÖKOPROFIT im Landkreis Lüneburg sind verfügbar unter www.lueneburg.de/oekoprofit.

Finanzierung

Der Landkreis Lüneburg hat die in 2012 abgeschlossene ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde und den Klub bei Gesamtkosten von knapp 50.000 € mit etwa 28.000 € aus Mitteln des Strukturentwicklungsfonds unterstützt (Vorlage 2010/144).

Ausblick

In 2013 wird erneut eine ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde angeboten (s. Vorlage 2012/087). Die Durchführung wurde an das Beratungsunternehmen Ökopol – Institut für Ökologie und Politik GmbH vergeben. Die Akquise wird im ersten Quartal 2013 beginnen.

Der Klub wird in 2013 mit fünf Teilnehmern der ersten und zweiten Einsteigerrunde weitergeführt.

Workshop „Fördermittel für Unternehmen im Bereich Energieeinsparung und Ressourcenschutz

Um Unternehmen zu informieren, welche Fördermittel für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und Erhöhung der Ressourceneffizienz zur Verfügung stehen, hat die Klimaschutzleitstelle am 5. Juni 2012 eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Vertreter der NBank, der Wirtschaftsförderung (W.LG), der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer stellten die Förder- und Beratungsangebote für Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen vor. Dazu gehören neben den regionalen Angeboten auch Fördermöglichkeiten der KfW und der Bundesministerien. Zwölf Teilnehmer regionaler Unternehmen und Institutionen nutzten das Angebot und ließen sich beraten.

Klimaschutz-Teilkonzept in den eigene Liegenschaften



Das Projekt „Klimaschutz-Teilkonzept in den eigene Liegenschaften“ zielt darauf ab, den Energie- und Ressourcenverbrauch in den kommunalen Liegenschaften zu verringern und damit eine zentrale Empfehlung der Leitstudie umzusetzen.

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesumweltministerium (BMU) seit 2008 zahlreiche Projekte in den Kommunen, mit denen Energie effizienter genutzt und dadurch Emissionen gemindert werden können ("Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen") Ein Schwerpunkt ist die Förderung der Entwicklung von Klimaschutzteilkonzepten für den eigenen Gebäudebestand durch einen externen Fachplaner.

Inhalt eines solchen Klimaschutzteilkonzeptes sind eine detaillierte Analyse des energetischen Zustands der öffentlichen Gebäude, die Kontrolle der Energieverbräuche und eine strategische Planungs- und Entscheidungshilfe, um Energieverbräuche, Energiekosten und die CO₂-Emissionen des eigenen Gebäudebestands zu senken. Es geht somit um die Ermittlung des energetischen Handlungsbedarfs durch Sanierungen und Einsparmaßnahmen in den Gebäuden und die Priorisierung der Maßnahmen anhand von Wirtschaftlichkeit und Effektivität in einem abgestimmten Fahrplan.

Ziel ist die Entlastung der kommunalen Haushalte, die Vorbildfunktion der Gemeinden im Klimaschutz und die Etablierung eines landkreisweit abgestimmten Energiecontrollings. Gleichzeitig sollen die Nutzer der Gebäude mit einbezogen werden und zur Energieeinsparung motiviert werden.

Ergebnisse

- Vorbereitung von Fördermittelanträgen im Rahmen der Klimaschutzrichtlinie des BMU
- Gemeinsam vorbereitete Antragsstellung durch 5 Samtgemeinden und 9 Gemeinden
- Weiterer Förderantrag durch die Gebäudewirtschaft des Landkreises für einen ausgewählten Gebäudebestand

Ausblick

- Antragsstellung im Frühjahr 2013, Koordination durch die KSL

3. Bildung

KITA21 – Die Zukunftsgestalter



„KITA21 – die Zukunftsgestalter“ ist eine Bildungsinitiative, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertagesstätten unterstützt und auszeichnet. Den Kindern sollen zukunftsrelevante Themen wie Energie, Ökologie, Klimaschutz oder Ernährung nähergebracht und wichtige Kompetenzen wie vernetztes Denken und Kooperationsvermögen vermittelt werden. Im Rahmen des kostenlosen Auszeichnungsverfahrens werden

Unterstützungsangebote wie Fortbildungen und Vernetzungstreffen angeboten.

KITA21 ist eine offizielle Maßnahme der Weltdekade der Vereinten Nationen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es wurde von der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg (Prof. Dr. Ute Stoltenberg) und Verbänden entwickelt und wird seit 2008 in Hamburg erfolgreich durchgeführt.

Ergebnisse

KITA21 wird 2012/2013 erstmalig auch im Landkreis Lüneburg angeboten. Nach einer mit knapp 70 Personen aus etwa 35 Kitas sehr gut besuchten Informationsveranstaltung haben 17 Erzieherinnen und Erzieher aus 9 Kitas an der dreitägigen Fortbildung teilgenommen. Im aktuellen Kindergartenjahr werden entsprechende Projekte durchgeführt. Die Auszeichnung der Kitas erfolgt nach den Sommerferien 2013. Weitere Informationen sind verfügbar unter www.lueneburg.de/kita21.

Finanzierung

Die Kosten des Auszeichnungsverfahrens 2012/2013 liegen bei etwa 11.600 €. Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung stellt 9.800 € zur Verfügung. Die Kofinanzierung erfolgt aus Mitteln der KSL. Das Verfahren ist für die teilnehmenden Kindertagesstätten kostenlos.

Ausblick

Die Durchführung eines weiteren Auszeichnungsverfahrens in 2013/2014 wird geklärt.

KITA21 im Landkreis Lüneburg wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung als Projekt des Monats Januar 2013 ausgezeichnet.

Energiesparen an Schulen



Das Projekt „Energiesparen an Schulen“ zielt darauf ab, den Energie- und Ressourcenverbrauch in den teilnehmenden Schulen zu verringern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Verhaltensänderungen und kleintechnischen nicht- oder gering-investiven Maßnahmen, etwa durch richtiges Lüften, die Bedienung der Heizkörper und Einstellung der Regelungstechnik, die Nutzung von Beleuchtung oder technischen Geräten. Das Projekt läuft über

drei Jahre bis September 2015.

An den Schulen werden Energieteams bestehend aus Lehrern, dem Hausmeister, Schülerinnen und Schülern und ggf. auch Elternvertretern gebildet. Die Schulen und deren Energieteams werden in ihrem Engagement sowohl technisch durch die KLIMAWERK Energieagentur GmbH & Co KG als auch pädagogisch durch das SCHUBZ Lüneburg unterstützt. Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen folgende Bausteine:

- Jährliche Gebäuderundgänge mit einem technischen Berater
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmenplänen
- Individuelle pädagogische Beratung

- Jährliche Durchführung pädagogischer Aktionen
- Schulübergreifende Workshops

Die Energieteams erhalten für ihr Engagement eine finanzielle Anerkennung von 500 € pro Schule und Jahr. Zusätzlich werden jährlich insgesamt 3.000 € Sonderprämien in einem Wettbewerb vergeben. Darüber hinaus erfolgt eine Beratung zur Optimierung des Energiecontrollings der Schulträger unter Einbindung der Gebäudewirtschaften.

Ergebnisse

- Es nehmen zehn landkreiseigene Schulen und zwei Grundschulen der Samtgemeinden Dahlenburg und Amelinghausen teil.
- Im Jahr 2012 konnte die KSL erfolgreich beim BMU und bei der Sparkassenstiftung Mittel einwerben. Es folgte die Auftragsvergabe für die technische und pädagogische Beratung und der offizielle Projektstart für die Schulen am 16.11.2012.

Weitere Informationen über das Projekt sind verfügbar unter www.lueneburg.de/schulprojekt.

Finanzierung

- Das Projekt hat bei einer dreijährigen Laufzeit ein Finanzvolumen von insgesamt rund 82.000 €, von denen gut 71.000 € auf den Landkreis entfallen.
- Es wird gefördert aus Mitteln der Klimaschutzinitiative des BMU mit insgesamt etwa 69.000 €, davon 60.500 € für den Landkreis. Der Eigenanteil in Höhe von knapp 11.000 € wird aus Mitteln des Strukturentwicklungsfonds finanziert (s. Vorlage 2012/022)
- Für die Prämien aller teilnehmenden Schulen stellt die Sparkassenstiftung Fördermittel in Höhe von 12.500 € zur Verfügung.

Ausblick 2013

Die oben genannten Bausteine werden über drei Jahre in jedem Schuljahr durchlaufen. Den Abschluss bildet eine Veranstaltung, in der die Ergebnisse der einzelnen Schulen präsentiert werden. Inwiefern das Projekt nach Ablauf der Förderung weitergeführt wird, wird gegen Ende des Projektes geklärt werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

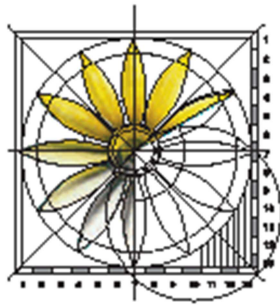
Klimadetektive



Die KSL unterstützt die Klimawerk Energieagentur GmbH & Co. KG bei der Durchführung des Grundschul-Wettbewerbs Klimadetektive.

Der Wettbewerb zielt darauf ab, dass Grundschüler ihre Ideen zum Klimaschutz visualisieren und dokumentieren und bietet dadurch eine gute Möglichkeit der Bildung im Bereich Klimaschutz. Der Wettbewerb läuft im Landkreis Lüneburg sowie im Landkreis Harburg. Im Jahr 2012 waren 712 Klimadetektive aus den dritten Klassen im Einsatz. Die KSL wirkt in der Jury sowie bei der Verleihungsveranstaltung des Wettbewerbs mit.

Umwelttage / Umweltmesse



Technik-Umwelt-Natur TUN e.V.

Die KSL war in 2012 bereits zum dritten Mal mit einem eigenen Stand bei der Umweltmesse im Clamartpark vertreten, welche vom Verein T.U.N. e.V. ausgerichtet wird.

Hierbei wurden den Besuchern zahlreiche Informationen rund um den Klimaschutz in Hansestadt und Landkreis zur Verfügung gestellt und besondere Aktionen durchgeführt (Klimaquiz, Klima-Glücksrad, Preisausschreiben etc..)

KLIMAWERK Messe



Ebenfalls zum dritten Mal war die KSL mit einem Stand auf der Klimawerkmesse vertreten. Neben den Informationsbroschüren, der Kontaktpflege zu anderen Ausstellern und den interessierten BürgerInnen und Bürgern kam besonders das „Klimamalbuch 2012“ bei den kleinen Besuchern groß an.

Dazu lobte die KSL auch noch einen Malwettbewerb aus und so hatten die Eltern genug Zeit, sich über das große Angebot der KSL zu informieren, während der Nachwuchs mit den Kunstwerken beschäftigt war.

Umweltfilmtage



Die KSL unterstützte auch in 2012 wieder die Organisation der Umweltfilmtage (UFT), übernahm die Moderation mindestens eines Filmblocks und wertete die Umweltwünsche-Box aus, die im Rahmen eines Bürgerdialogforums im laufenden Bürgerbeteiligungsprozess „Dialog_N“

integriert wurde. Für 2013 ist geplant, die UFT konzeptionell etwas umzugestalten.

Pressearbeit

Veröffentlichung von Pressemitteilungen, Pressetermine bei öffentlichkeitswirksamen Projekten (sh. Beispiele Anlage 2)

Internet

Ausweitung des Informationsangebotes der KSL im Internet (Erweiterung Geoportal, Tool „Geothermie geht das bei mir?“, Solardachbörse, etc..) sh auch: www.lueneburg.de/Klimaschutzleitstelle

Informationsvermittlung

Gezielte Ansprache und Weiterleitung von relevanten Informationen an Bildungsträger, Unternehmen und andere relevante Akteure z.B. zu Veranstaltungen, Förderprogrammen, Wettbewerben, allgemeine Informationen etc.

Bürgeranfragen

Beantwortung und Vermittlung von Ansprechpartnern bei Bürgeranfragen z.B. in den Bereichen Nutzung erneuerbarer Energien, Förderung, Bildungsmaterialien etc.
Auch vermehrt Ansprechpartner für Studenten im Rahmen der Leitstudie und weiterer Projekte der Leuphana.

5. Kooperationen in der Metropolregion Hamburg

AG Klima der Metropolregion Hamburg

Die KSL arbeitet in der AG Klimaschutz und Energie der Metropolregion Hamburg mit. Die derzeit behandelten Themen sind:

- 1.: Vorbereitung einer Leistungsbeschreibung für eine Studie zum status quo und der Zielsetzungen der Länder, (Land-)Kreise und kreisfreien Städte.
- 2.: Vorbereitung der Regionalkonferenz 2013 zum Thema „Umsetzung der Energiewende in der MRH HH“

Kooperation mit der Klimaleitstelle Landkreis Harburg

Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, Ressourcen und Sachverstand zu bündeln und gegenseitig zu nutzen, Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen gemeinsam durchzuführen, den Informationsfluss sicherzustellen und Netzwerke aufzubauen. In 2012 fand ein Austausch über laufende Projekte, insb. Solardachverpachtungen, statt, gemeinsam wurden Workshops besucht und Info-Veranstaltungen des jeweiligen Kooperationspartners wurde im eigenen Landkreis beworben.

Projektpartnerschaft Nord der Metropolregion Hamburg

Expertengespräch unterschiedlicher Verwaltungseinheiten im Mai 2012 zum Thema "Erneuerbare Energien" im Rahmen des Projektes "Land-Stadt-Allianzen" in der Projektpartnerschaft Nord, Austausch über Projektideen im Bereich erneuerbare Energien und Teilnahme an der Fachkonferenz „Energiewende durch Teilhabe“.

6. verwaltungsinterne Aktivitäten

Konzept zur Emissionsvermeidung bei Dienstreisen für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Im Rahmen eines Praktikums und der Diplomarbeit von Dipl.- Umweltwissenschaftler Fabian Kulpe, die im April 2012 abgeschlossen wurde, wurde ein Konzept zur Emissionsminderung bei den Dienstreisen der Mitarbeiter der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg erstellt. Dabei wurden der Fahrzeugpark, die typischen Streckenlängen und Fahrziele sowie das Nutzungsverhalten der Dienstwagen, Dienstfahrräder und privat anerkannten PKW analysiert und Maßnahmen vorgeschlagen, um Energieverbrauch und Emissionen zu reduzieren. Die Ergebnisse wurden an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet und erörtert.

Ergebnisse

Beim Landkreis Lüneburg werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Bei Neuanschaffungen von PKWs werden verstärkt sparsame Dieselfahrzeuge beschafft. Die Anschaffung von weiteren Erdgasfahrzeugen wird nicht angestrebt, da diese erfahrungsgemäß nur ungern genutzt werden und zudem reparaturanfällig sind. Zusätzlich entstehen hohe Personalaufwendungen für das Erdgas tanken, da die Reichweite im Erdgasbetrieb geringer ist.
- Bei der Neuanschaffung von Reifen / PKWs werden Leichtlaufreifen eingesetzt. Das Einsparpotenzial dürfte bei etwa 2% des Kraftstoffverbrauchs liegen, ggf. auch höher.
- Die Verwendung von Leichtlaufölen lässt eine Einsparung von 2-5% erwarten.
- Die Kontrolle des Reifendrucks wird von einem 3-monatigen Rhythmus auf einen Monatsrhythmus umgestellt. Hier wird ein Einsparpotenzial von bis zu 2% gesehen.
- Häufigen Nutzern des landkreiseigenen Fuhrparks und Bediensteten mit privat anerkannten PKW wird zukünftig ein Spritfahrtraining über das Fortbildungsprogramm des Landkreises angeboten. Es sind Einsparpotenziale von bis zu 25% möglich.
- Die verstärkte Nutzung von Fahrrädern bzw. Pedelects bietet ein gewisses Einsparpotenzial, das jedoch speziell bei der Nutzungsstruktur des Landkreises schwer zu quantifizieren ist. Deshalb wird nach Absprache mit der Hansestadt Lüneburg nach Errichtung der geplanten städtischen Mobilitätszentrale auch für Landkreismitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Möglichkeit bestehen, Pedelects im Dienstbetrieb zu nutzen. Genauere Abstimmungen zwischen Landkreis und Hansestadt sind allerdings noch notwendig.

Als Ausfluss der Studie sind bei der Hansestadt Lüneburg bereits folgende Maßnahmen umgesetzt worden bzw. werden derzeit noch zur Umsetzung geprüft:

- Wegen der weit überwiegenden Beschränkung von Dienstfahrten auf das Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg liegt die zurückzulegende Entfernung bei solchen Fahrten naturgemäß deutlich unter den Entfernungen, die beim Landkreis aus Anlass von Dienstfahrten zurückzulegen sind. Gleichwohl nimmt der Einsatz des Verkehrsmittels "Fahrrad" insbesondere bei Entfernungen über 4 km ab. Mit dem Einsatz von Pedelects kann der Aktionsradius des Verkehrsmittels "Fahrrad" deutlich erhöht werden, ohne dass damit die durch die reine Fahrtzeit bedingte Abwesenheit der Bediensteten in spürbarer Weise (im Vergleich zum Pkw) erhöht wird. Aus diesem Grunde hat sich die Hansestadt Lüneburg, bestätigt durch die Ergebnisse der Studie, zum Erwerb zweier Pedelects entschlossen. Eines davon wird regelmäßig durch einen Mitarbeiter des städtischen Verkehrsaußendienstes genutzt, dessen Aktionsradius gegenüber der Begehung deutlich erhöht und gegenüber dem Pkw flexibilisiert wird. Die damit verbundenen Einsparungen werden derzeit auf ca. 500 km Pkw-Fahrten geschätzt.
- Ferner hat sich die Hansestadt Lüneburg als Ausfluss der Studie zum Erwerb eines Dienstfahrzeugs mit Elektroantrieb (umgerüsteter Fiat 500) entschlossen. Zwar ist der Aktionsradius des Fahrzeugs mit einer Ladung auf ca. 80 - 100 km beschränkt, doch tut dies dem täglichen Einsatz des Elektroautos bei Dienstfahrten im Stadtgebiet (Botenfahrten, Ortstermine ohne Bedarf an hohen Ladekapazitäten) oder auch regelmäßigen Dienstfahrten im Landkreisgebiet (Besprechungen, Landkreisveranstaltungen) keinen Abbruch. Der Einsatz des Fahrzeugs hat sich damit bewährt.
- Im Übrigen prüft die Hansestadt Lüneburg noch, ob und wie die Einsparpotenziale in Bezug auf die Beschaffung von Leichtlaufölen und Reifen realisiert werden können. Auch wird Optimierungsbedarf bei der Kontrolle des Reifenfülldrucks gesehen.

Finanzierung

Die beim Landkreis Lüneburg geplanten Maßnahmen sind organisatorischer Art oder werden aus den Haushaltsmitteln der zuständigen Fachbereiche finanziert.

Die Erstellung der Diplomarbeit selbst wurde von der Hansestadt Lüneburg mit 500 € vergütet.

Stellungnahmen

Stellungnahmen zu öffentlichen Planungen (Bebauungsplanung, RROP, Gestaltungssatzung Hansestadt etc.)

Informationsvermittlung Kommunen

Weiterleitung von relevanten Informationen an verwaltungsinterne Stellen z.B. zu Veranstaltungen, Förderprogrammen, Wettbewerben, allgemeine Informationen etc.

Beschaffung: Fairtrade



Die KSL ist in der Steuerungsgruppe „Fairtrade-town“ der Hansestadt Lüneburg vertreten.

In 2012 konnte der begehrte Titel bereits für die Hansestadt erworben werden, die Auszeichnungsfeier fand am 20.10.2012 im Heinrich-Heine-Haus statt und fand großen Anklang. Ein Kriterium für die Titelverleihung war ein Ratsbeschluss, wonach sich die Stadt verpflichtete, zukünftig nur noch fair

gehandelten Kaffee und ein weiteres, fair gehandeltes Produkt (z.B. Zucker) bei den Sitzungen auszugeben.

Darüberhinaus war die Steuerungsgruppe auf der Sandesause vom 31.08.- 02.09.2012 mit einem Stand vertreten und informierte über das Thema, richtete ein Fairtrade-Quiz aus und rief zu einem Ideenwettbewerb auf.

Die Titelverleihung ist ein erster Meilenstein, den Fairtrade-Gedanken in Stadt und Kreis Lüneburg stärker zu verankern. Mittelfristig wird angestrebt, auch den Titel „Fairtrade-Landkreis“ zu erreichen.